

Protokoll 4. Sitzung

Thematische Arbeitsgruppe Naturschutz

| | |
|--------------------------------------|--|
| Termin | 06.11.2017 |
| Ort | Infozentrum Kaltenbronn, 16:00 Uhr |
| Teilnehmer | Jörg Krax – RL Höfen, CW Oliver Gall – RL Eiberg, CW Theo Blaich – RL Achertal, OG Martin Hauser - RL Rombach, RA Friedrich Burghardt – NLP Schwarzwald Petra Kratzmeier – UFB FDS Kristina Schreier – Infozentrum Kaltenbronn Dieter Huber – NLP Schwarzwald Moritz Franz-Gerstein – Wildtierpark Alexanderschanze e.V. Angelika Hertenstein-Schneider – NLP Schwarzwald Rudi Suchant – FVA Stefanie Thoma – FVA |
| Verteiler | Teilnehmende und projektintern, zusätzlich Veröffentlichung auf Homepage |
| Protokoll gefertigt durch | FVA, Steffi Thoma |
| Anlagen | |
| TOP | Thema/Besprechungsinhalte |
| TOP 1: Begrüßung und Ablauf | Rudi Suchant begrüßt die Anwesenden. Er schlägt vor, die Tabelle mit den einzelnen Zonendefinitionen durchzugehen und abschließend zu diskutieren. Die Tabelle wird dem Projektbeirat am 1.2.2018 vorgestellt. Gruppensprecher Oliver Gall stellt die Ergebnisse der TA Naturschutz vor. |
| TOP 2: Abnahme des Protokolls | Das Protokoll der letzten Sitzung wird angenommen. |

TOP 3: Diskussion der „Leitplanken-Tabelle“

Wildruhezone

Grundlegende Zonendefinition

- Prozessschutzgebiete können als Wildruhebereiche ausgewiesen werden
- Statt Mindest-/Maximalabstand auch Mindestflächenanteil denkbar, aber Min-/Max-Abstand würde gleichmäßige Verteilung gewährleisten
- Telemetriedaten sollen als wissenschaftliche Grundlage zur Herleitung herangezogen werden
- Gleichmäßige Verteilung über RGNSW notwendig
- Maximalabstand: Orientierung an „Kurz-Fluchtdistanzen“ der telemetrierten Tiere denkbar
- Für die Diskussion in den regionalen AGs wäre es gut, wenn ein Flächenprozent feststehen würde (bspw. 5% der Fläche soll Wildruhezone werden) → Telemetrieergebnisse als Grundlage
- Ökokontofähigkeit wichtig! Wenn möglich, sollte das in Vordergrund gerückt werden
- Abstand der Wildruhezonen → Abstand zu Infrastruktur spielt wichtige Rolle

Jagd

Diskussion um Gruppenansatz → Möglichkeit sollte bestehen bleiben

Waldwirtschaft

- Eingriffe sollen zeitlich minimiert werden und störungsarm durchgeführt werden (maximal ein Eingriff im Jahrzehnt)
- Keine schematische Bearbeitung der Fläche → Strukturelle Vielfalt wichtig! → Die Bewirtschaftung darf die Eignung der Wildruhezone nicht beeinflussen → In Forsteinrichtung festschreiben

Naturschutz

Keine Anmerkungen

Walderlebnis

Beobachtbarkeit von Rotwild in der Ruhezone aus der Ferne (Beobachtungsstationen/Gegenhangbeobachtung) ist möglich, Wildruhezone darf dadurch nicht gestört werden

Hauptverbreitungsgebiet

Grundlegende Zonendefinition

Keine Anmerkungen

Jagd

- Revierübergreifende Abstimmung der Jagdpraxis ist Voraussetzung
- Januarjagd: Ziel ist es auf die Januarjagd zu verzichten. Unter wissenschaftlicher Begleitung werden in ausgewählten Gebieten Erfahrungen mit Verzicht auf die Januarjagd gesammelt → AG Januarjagd

Waldwirtschaft

- Auf Einzäunung sollte grundsätzlich verzichtet werden, um den Lebensraum nicht einzuschränken, wo möglich/sinnvoll Einzelschutzmaßnahmen

Naturschutz

Bei Vorkommen der Heidelbeere muss deren Fruktifikation gesichert sein.

Walderlebnis

Grundsätzliches Wegegebot, aber Möglichkeit Pilz/Beerensammeln an traditionellen Orten

Verbreitungsgebiet

Grundlegende Definition

Der Rotwildbestand ist so zu regulieren, dass die Anforderungen von Jagd, Waldwirtschaft und Naturschutz gewährleistet sind.

Jagd

Keine Anmerkungen

Waldwirtschaft

Schäle:

Durch Schäle dürfen waldbauliche Ziele nicht gefährdet sein.

Naturschutz

Keine Anmerkungen

Walderlebnis

Keine Anmerkungen

Walderlebnisbereich

Jagd

Keine Anmerkungen

Waldwirtschaft

Keine Anmerkungen

Naturschutz

Lebensstätten seltener Arten müssen bei der Ausweisung als Walderlebnisbereich berücksichtigt werden

Walderlebnis

Keine Anmerkungen

Sonstige Vorschläge/Gedanken

- AG Januarjagd (Versuchsgebiete ohne Januarjagd)
- AG Wildruhebereiche
- AG Wildtierbotschafter* (Einladung zu erstem Treffen durch Naturpark)
 - AGs zum Erfahrungsaustausch, Erarbeitung Handlungsleitfäden
 - Abfragen über Newsletter, wer teilnehmen möchte, Start im nächsten Jahr

* Projekt Wildtierbotschafter? Idee der Wildtierbotschafter soll konkretisiert und etabliert werden (ggf. Naturparkprojekt)
→ Termin für Gespräch Anfang 2018 (Teilnehmer: Schwarzwaldverein, ADFC, Tourismusvertreter*innen, FVA, BeWild, etc., Naturpark lädt ein)
→ Projekt sollte ebenfalls Infomaterial erarbeiten